

Niederschrift
über die 2. Sitzung des Ausschusses für den LVR-Verbund
Heilpädagogischer Hilfen
am 21.05.2021 in Köln, Horion-Haus
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Bündgens, Willi
Dickmann, Bernd
Dornseifer, Falk
Ensmann, Bernhard
Kretschmer, Gabriele
Nabbefeld, Michael
Wehler, Jürgen
Wöber-Servaes, Sylvia

SPD

Heinisch, Iris
Krupp, Ute
Mederlet, Frank
Recki, Gerda
Stergiopoulos, Ioannis
Ullrich, Birgit

Vorsitzende

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Janicki, Doris
Kresse, Martin
Peters, Anna
Tadema, Ulrike
Tuschen, Johannes

für Manske, Marion

FDP

Dick, Daniel
Feiter, Stefan

AfD

Lenzen, Paul-Edgar

Die Linke.

Ammann-Hilberath, Martina

Die FRAKTION

Géczi, Judit

für Baron von Kruedener, Aaron Yannik

Verwaltung:

Wenzel-Jankowski

LVR-Dezernentin Klinikverbund und Verbund
Heilpädagogischer Hilfen

Dr. Möller-Bierth

Fachbereichsleitung Personelle und organisa-
torische Steuerung des Klinikverbundes und
des Verbundes Heilpädagogischer Hilfen

Siekierski

Fachbereich Qualitäts- und Innovations-
management des Klinikverbundes und
des Verbundes Heilpädagogischer Hilfen

Klose

Kaufmännischer Vorstand LVR-Verbund
Heilpädagogischer Hilfen

Ströbele

Fachlicher Vorstand Angebotsentwicklung und
Vorstandsvorsitzender LVR-Verbund
Heilpädagogischer Hilfen

Quint

stellvertretender fachlicher Vorstand Unter-
nehmensentwicklung LVR-Verbund
Heilpädagogischer Hilfen

Albers

GPR

Pejkovic

PR LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen

Breidenbach

Fachbereich Personelle und organisatorische
Steuerung des Klinikverbundes und des
Verbundes Heilpädagogischer Hilfen (Protokoll)

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 1. Sitzung vom 26.02.2021
3. Wohnen in Bonn-Villich - Inklusives Quartier Ledenhof
4. Aspekte zum Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen **15/247 K**
5. Besetzung der Gremien des LVR
hier: Besetzung des Beirates für das LVR-Institut für Konsulentenarbeit **15/237 E**
6. Sachstandsbericht COVID-19 Pandemie im LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen
7. Anträge und Anfragen der Fraktionen
8. Bericht aus der LVR-Verbundzentrale und dem LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen
- 8.1. Bericht LVR-Verbundzentrale
- 8.2. Bericht LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen
9. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

10. Niederschrift über die 1. Sitzung vom 26.02.2021
11. Bestellung der Wirtschaftsprüfer zur Prüfung des Jahresabschlusses 2021 für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen **15/236 B**
12. I. Quartalsbericht 2021 des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen **15/235 K**
13. Vergabeübersicht für das I. Quartal 2021 des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen **15/254 K**
14. Bericht aus der LVR-Verbundzentrale und dem LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen
- 14.1. Bericht LVR-Verbundzentrale
- 14.2. Bericht LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen
15. Verschiedenes

Beginn der Sitzung:	09:30 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	11:00 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	11:10 Uhr
Ende der Sitzung:	11:10 Uhr

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Die Ausschussvorsitzende verpflichtet Frau Wöber-Servaes zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben als sachkundige Bürgerin in den Gremien der Landschaftsversammlung Rheinland.

Die Tagesordnung wird anerkannt.

Punkt 2

Niederschrift über die 1. Sitzung vom 26.02.2021

Gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift werden keine Einwände erhoben.

Punkt 3

Wohnen in Bonn-Villich - Inklusives Quartier Ledenhof

Frau Quint stellt anhand einer Powerpoint-Präsentation (Anlage 1) die Entwicklung zum Inklusiven Quartier Ledenhof vor, in dem seit November 2020 50 Kund*innen des LVR-HPH-Verbundes leben. Im Mittelpunkt des Projektes stehe das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung. Inklusion und Teilhabe seien hier als Schlagworte zu nennen. Das Miteinander im Quartier zu fördern, sei die Aufgabe der Inklusionsmanagerin. Es gebe bereits viele tolle Ideen, die, sobald die aktuelle Lage es erlaube, nach und nach umgesetzt werden sollen.

Frau Recki, Frau Janicki und Herr Feiter bedanken sich für den interessanten Vortrag und bei allen Kund*innen und Mitarbeiter*innen des LVR-HPH-Verbundes, die an der erfolgreichen Umsetzung des Projektes mitgearbeitet haben, für die geleistete Arbeit.

Herr Feiter erkundigt sich nach negativen Erfahrungen. Frau Quint berichtet, dass zwar die Eigentümer der Häuser gut vorbereitet in das Projekt gestartet seien, die Mieter aber nicht immer entsprechend aufgeklärt worden seien, dass es sich um ein Inklusionsprojekt handle. Hier stehe man aber im Austausch mit den Mietern. Zudem bereite die Lärmbelästigung durch den zweiten Bauabschnitt noch Probleme.

Herr Kresse und Frau Janicki nehmen Bezug auf das Quartiershaus und sehen darin die neue Form der Tagesstruktur. Es stelle sich die Frage, was man tun könne, damit sich alle im Quartier aufgenommen fühlen. Zudem sollte es Möglichkeiten geben, das Angebot der WfbM auch dezentral zu den Kund*innen auf dem Ledenhof zu bringen.

Frau Quint führt hierzu aus, dass es eine gute Kooperation mit der WfbM Bonn gebe.

Gerade in Corona-Zeiten habe man viele Erfahrungen sammeln können. Während der Schließung der WfbM seien Arbeitsmaterialien in die Wohnverbände geliefert worden und die Mitarbeiter*innen der WfbM hätten die Wohnverbände unterstützt. Das Konzept des kooperativen Miteinanders werde fortgesetzt. Zudem sei man damit beschäftigt auch das Quartiershaus mit Leben zu füllen.

Frau Janicki bittet darum, den Ausschuss über die weiteren Entwicklungen und Perspektiven bei den tagesstrukturierenden Angeboten zu gegebener Zeit zu informieren.

Herr Dick hebt hervor, wie wichtig die lokale Vernetzung vor Ort sei und bittet diese auch weiterhin zu nutzen.

Frau Ammann-Hilberath bittet um Auskunft zu den Mieten. Frau Quint führt hierzu aus, dass diese WTHG-konform seien und von den örtlichen Sozialhilfeträgern übernommen würden.

Auf Nachfrage von Frau Géczi, wieviele Mitarbeiter*innen eingesetzt würden, antwortet Frau Quint, dass es derzeit 48 VK-Stellen gebe.

Punkt 4

Aspekte zum Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen Vorlage Nr. 15/247

Frau Wenzel-Jankowski gibt einen Überblick über die wesentlichen Aspekte der Vorlage.

Herr Dickmann, Herr Feiter und Frau Janicki bedanken sich für die informative Vorlage. Es sei gut, dass man sich nicht nur auf das Thema der Sicherheitsdienste, sondern den Gewaltschutz generell konzentriert habe. Frau Wenzel-Jankowski fügt ergänzend hinzu, dass derzeit ein LVR-weites Grundsatzpapier in Arbeit sei, das verbindliche Anforderungen an alle Gewaltschutzkonzepte im LVR insgesamt formulieren werde. Der LVR-HPH-Verbund werde sein Gewaltpräventionskonzept in diesem Lichte überprüfen.

Herr Kresse nimmt Bezug auf die Ausführung in der Vorlage, dass 14 freiheitsentziehende Maßnahmen aufgehoben worden seien und bittet um Auskunft, wieviele dieser Maßnahmen es jährlich gebe. Herr Ströbele führt hierzu aus, dass derzeit in 19 Regionen ca. 289 Kund*innen in geschlossenen Bereichen der Einrichtungen untergebracht seien.

Herr Lenzen weist darauf hin, dass es bei einem Kunden bereits seit drei Jahren einen Sicherheitsdienst gebe und fragt, wie das mit dem im Positionspapier erwähnten begrenzten Zeitraum in Einklang zu bringen sei. Herr Ströbele macht deutlich, dass das Erreichen von Verhaltens- und Persönlichkeitsänderungen von vielen Faktoren abhängig sei. Die Lernentwicklungskurve sei dabei sehr unterschiedlich. Es gebe Fälle, in denen es sehr kurzfristig signifikante Veränderungen beim fremdaggressiven Verhalten gebe, in anderen Fällen würde der Prozess der Veränderung einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen. Der Einsatz des Sicherheitsdienstes sei eine reine Schutzmaßnahme, die insbesondere Kund*innen mit fremdaggressivem Verhalten mehr Teilhabe ermögliche. Den Mitarbeiter*innen gebe er den Schutz, angstfrei auf die Kund*innen zugehen zu können.

Frau Géczi fragt, wie die Mitarbeiter*innen, die Gewalt erfahren haben, aktiv unterstützt werden können. Herr Ströbele führt hierzu aus, dass es zunächst den Eintrag ins Verbandsbuch und damit verbunden die Meldung an die Unfallkasse NRW gebe, die dann mit gezielten Unterstützungsangeboten auf die betroffenen Mitarbeiter*innen zugehe. Um Mitarbeiter*innen beim Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen zu unterstützen, Wissen zu aktualisieren und die Achtsamkeit und Sensibilität zu fördern, gebe es

regelmäßige Schulungen und Workshops.

Der Ausschuss für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen nimmt die Aspekte zum Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen gemäß Vorlage 15/247 zur Kenntnis.

Punkt 5

Besetzung der Gremien des LVR

hier: Besetzung des Beirates für das LVR-Institut für Konsulentenarbeit

Vorlage Nr. 15/237

Frau Recki schlägt im Namen der CDU- und der SPD-Fraktion vor, die Ausschussvorsitzende und für jede Fraktion eine/einen Vertreter*in für den Beirat für das LVR-Institut für Konsulentenarbeit zu benennen. In der Vergangenheit hätte es sich bewährt, hierfür die Sprecher*innen der Fraktionen zu benennen. Der Ausschuss stimmt dem Vorschlag zu.

Der Ausschuss für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen fasst einstimmig folgenden empfehlenden Beschluss:

Es werden 8 Vertreter*innen des LVR für den Beirat des LVR-Institutes für Konsulentenarbeit benannt. Die namentliche Benennung erfolgt im Landschaftsausschuss am 21.06.2021.

Punkt 6

Sachstandsbericht COVID-19 Pandemie im LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen

Herr Ströbele berichtet zum aktuellen Stand der COVID-19 Pandemie im LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen:

Aktuelles

- In sieben Wohverbänden gebe es noch COVID-19 Ausbrüche. 14 Kund*innen und 13 Mitarbeiter*innen seien positiv getestet und befinden sich in Quarantäne.
- Es gebe weitere zwei Todesfälle, insgesamt sind es nun 6 Todesfälle.
- Die Versorgung mit Hilfsmitteln durch die LVR-Apotheke in Viersen laufe gut.

Testungen:

- Es gebe ein passgenaues Testkonzept mit PoC-Tests und Selbsttests im Bereich der Wohnverbände und der HPZ's.
- In der Verwaltung biete man Selbsttests zweimal pro Woche an.

Impfungen:

- Es bestehe eine hohe Impfbereitschaft. Die Zahl der Erstimpfungen liege bei ca. 75% und die der Zweitimpfungen bei ca. 33%.
- Die Organisation der Impfungen sei sehr zeitaufwendig, regional unterschiedlich und erfordere eine enge Abstimmung mit den örtlichen Gesundheitsämtern.
-

Belastungen/Herausforderungen:

- Die Sichtung und Interpretation sich ständig ändernder Verfügungen und Erlasse und die Abstimmung mit einer Vielzahl an Behörden insbesondere bei den Besuchskonzepten sei sehr zeitintensiv. Zudem müsse man Kund*innen, aber auch

die rechtlichen Betreuer*innen zeitnah zum aktuellen Stand informieren. Viele Informationen gebe es mittlerweile in leichter Sprache.

•

Chance:

- Die ab dem 22.05.2021 geltende Allgemeinverfügung "Schutzmaßnahmen in vollstationären Einrichtungen" gebe den Kund*innen wieder mehr Freiheiten und die Hoffnung auf Normalität.
- Die positiven Erfahrungen mit der Digitalisierung sollen weiterentwickelt werden.

Punkt 7

Anträge und Anfragen der Fraktionen

Keine Anmerkungen.

Punkt 8

Bericht aus der LVR-Verbundzentrale und dem LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen

Punkt 8.1

Bericht LVR-Verbundzentrale

Keine Anmerkungen.

Punkt 8.2

Bericht LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen

Herr Klose berichtet anhand einer Powerpoint-Präsentation (Anlage 2) zum Umzug der Verwaltung des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen nach Neuss. Die Anschlussnutzung der alten Gebäude werde derzeit mit den Klinikvorständen abgestimmt.

Punkt 9

Verschiedenes

Keine Anmerkungen.

Rheinbach, den 10.06.2021

Die Vorsitzende

K r u p p

Köln, den 31.05.2021

Die Direktorin des Landschaftsverbandes
Rheinland

In Vertretung

W e n z e l - J a n k o w s k i

Quartiersentwicklung in Bonn-Vilich



Auftrag

Antrag-Nr. 13/14

öffentlich

Datum: 13.04.2010
Antragsteller: SPD, GRÜNE, FDP

**Ausschuss für das LVR-
Netzwerk Heilpädagogischer
Hilfen** 07.05.2010 **Beschluss**

Tagesordnungspunkt:

**LVR-HPH-Netz Ost - Wohnanlage Ledenhof, zeitgemäße und zukunftsorientierte
Weiterentwicklung**

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept für die Weiterentwicklung der Wohnangebote für die Bewohnerinnen und Bewohner des HPH-Netzes Ost auf dem Gelände des Ledenhofes in Bonn zu entwickeln, in der zeitgemäße Ansprüche an Wohnen für behinderte Menschen realisiert werden und die Anzahl der Wohnplätze auf dem Gelände deutlich verringert wird.
Eine Abstimmung mit dem Kostenträger ist herbeizuführen. Die Planung mit einer Kostenschätzung ist dem Ausschuss so rechtzeitig vorzulegen, dass eine Berücksichtigung im Haushalt für 2011 erfolgen kann.

Begründung:

Der Ledenhof ist in der 2. Hälfte der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts als Kernheimbereich des damaligen HPH Bonn errichtet worden.
Als neu erbaute Wohnangebote, die der Heimmindestbauverordnung entsprachen, unterlag sie dem Standardverbesserungsverbot. Notwendige Anpassungen in den Sanitärbereichen oder die Reduzierung der Platzzahlen konnten nicht vorgenommen werden. Inzwischen haben die Wohnangebote einen geringeren Standard als fast alle anderen des LVR-HPH-Netzes.
Die Größe der Wohneinheiten von 10 Personen liegt über der seit Jahren vom Ausschuss beschlossenen Höchstgrenze von 8 Personen und entspricht nicht dem Bedarf einer Klientel, die mit immer höheren Unterstützungsanforderungen in kleineren Einheiten angemessener leben und unterstützt werden kann. Ein Konzept soll für die gesamte Wohnanlage erstellt werden und die Realisierung schrittweise erfolgen.

Von der Komplexeinrichtung Ledenhof



zum inklusiven Quartier mitten im Leden



Der alte Ledenhof von oben



Ziele der Quartiersentwicklung



Bewohnerstruktur im Quartier Ledenhof

Gesamt	50
Weiblich	21
Männlich	29
WfbM	22
HPZ	28
Alter <40	10
Alter <50	11
Alter <65	15
Alter >65	14

Einzug < 1 Jahr	5
Rollstuhl	4
LT 9	4
LT 10	38
LT 12	7
LT 14	1

Vom Abriss



zum Neubau (1)



zum Neubau (2)



Unser Wohnangebot im Quartier Ledenhof

- **3** Häuser für jeweils **10** Personen:



- Bei **zwei** der Häuser wurde baulich sicher gestellt, dass auch Menschen mit einem Unterbringungsbeschluss dort leben können.
- Ein Haus für Personen mit ausgeprägten pflegerischen Bedarfen.

- **5** Wohnungen für **4** Personen

- Jeweils im Erdgeschoss eines Hauses



Aufteilung in den Wohnungen

1. Obergeschoss und Staffelgeschoss:

- Wohnungen für Menschen, die nicht vom LVR unterstützt werden

•Erdgeschoss:

- 4 Personen WG für Menschen mit Behinderung

•Pro Wohneinheit:

- 4 Einzelzimmer mit jeweils einem Duschbad
- Gemeinsames Wohn- und Esszimmer
- Gemeinsame Küche

Die Häuser in Komplettnutzung

- Erdgeschoss und 1. Obergeschoss je eine 4er WG

- **Pro Wohneinheit:**

- 4 Einzelzimmer mit je einem Duschbad
- Gemeinsames Wohn- und Esszimmer
- Gemeinsame Küche

- **Im Dachgeschoss:**

- 2 Apartments für jeweils 1 Person
- 1 Dienstzimmer
- 1 Pflegebad in den Haus N7

Quartiershaus HPZ



Die Grundsteinlegung am 25.09.2018



Besuch der Fraktionssprecher*innen des LVR-Ausschuss für Heilpädagogische Hilfen am 24.05.19



Die Vorbereitung Workshops mit den Bewohner*innen



Die Vorbereitung Workshops mit den Bewohner*innen



Lokale Vernetzung

Tanzhaus **bonn**
Raum für große Momente



Lokale Akteure



Dialog mit der Nachbarschaft Das Nachbarschaftssymposium



AUF EINE GUTE NACHBARSCHAFT!

Einladung zum Nachbarschaftssymposium
23. August - 19 - 21 Uhr
Burg Leden - Am der Burg Leden 1
53223 Bann

FILMPROFÜHRUNG
Die Geschichte des Ledens
mit dem Rückblick in die Zukunft

**KABARETT & VORTRAG
MIT RAINER SCHMIDT**
Geschichte, Gegenwart und Zukunft
des Ledens mit Rainer Schmidt
www.schmidt-rainer.com

PRÄSENTATION
Gedächtnis- und Medienentwicklung

INTERVIEWS & PODIUMS-TALK
Die Zukunft des Ledens
mit Rainer Schmidt, Rainer Schmidt
und Rainer Schmidt

mit Freizeitsport und Ausweitung

mitten im ledens
LEBEN IM QUARTIER AM LEDEN
www.mitten-im-ledens.de

LVR
Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung



Gemeinsame Aktionen mit den Nachbarn

 **Grünes Quartier**
Eine Aktion von:

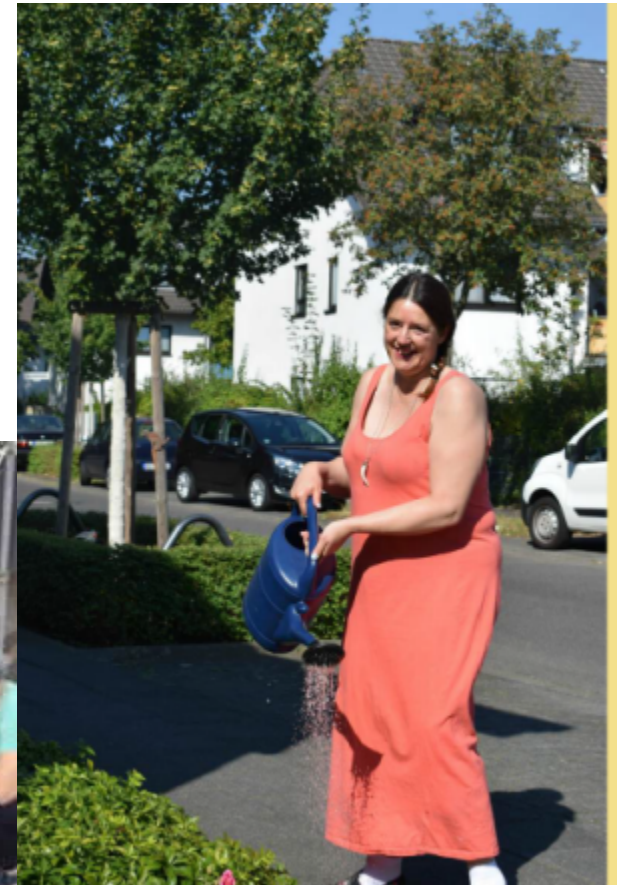
  

Am
01.06.2018 um 10 Uhr

Gestalten Sie mit uns
die Grünflächen in der
Stiftsstrasse.

Treffpunkt: Der neue
Parkplatz
am Ledenhof





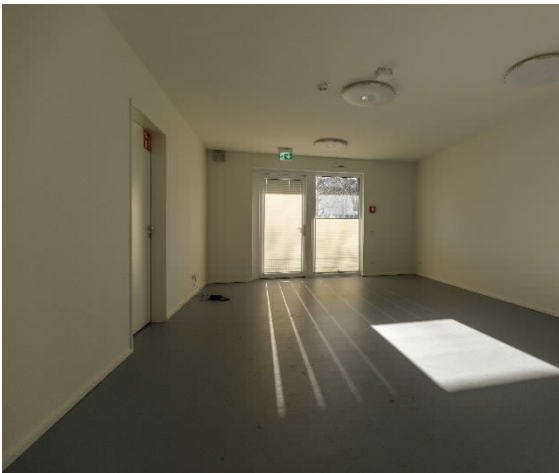
Gemeinsamer Sport, Spaß und Geselligkeit



Der Umzug vom 16.11. bis 21.11.20

- **Auszug aus drei großen Häusern in 17 kleine Wohneinheiten**
- **Insgesamt sind 72 Personen in dieser Woche umgezogen, da zeitgleich das neue Gebäude in Bonn Castell bezogen wurde.**
- **Dies erforderte viel Unterstützung. Diese erfolgte aus vielen Regionen und aus der Verwaltung**

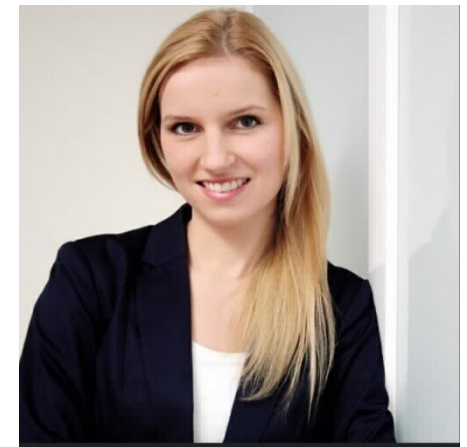
Die Umzugswoche



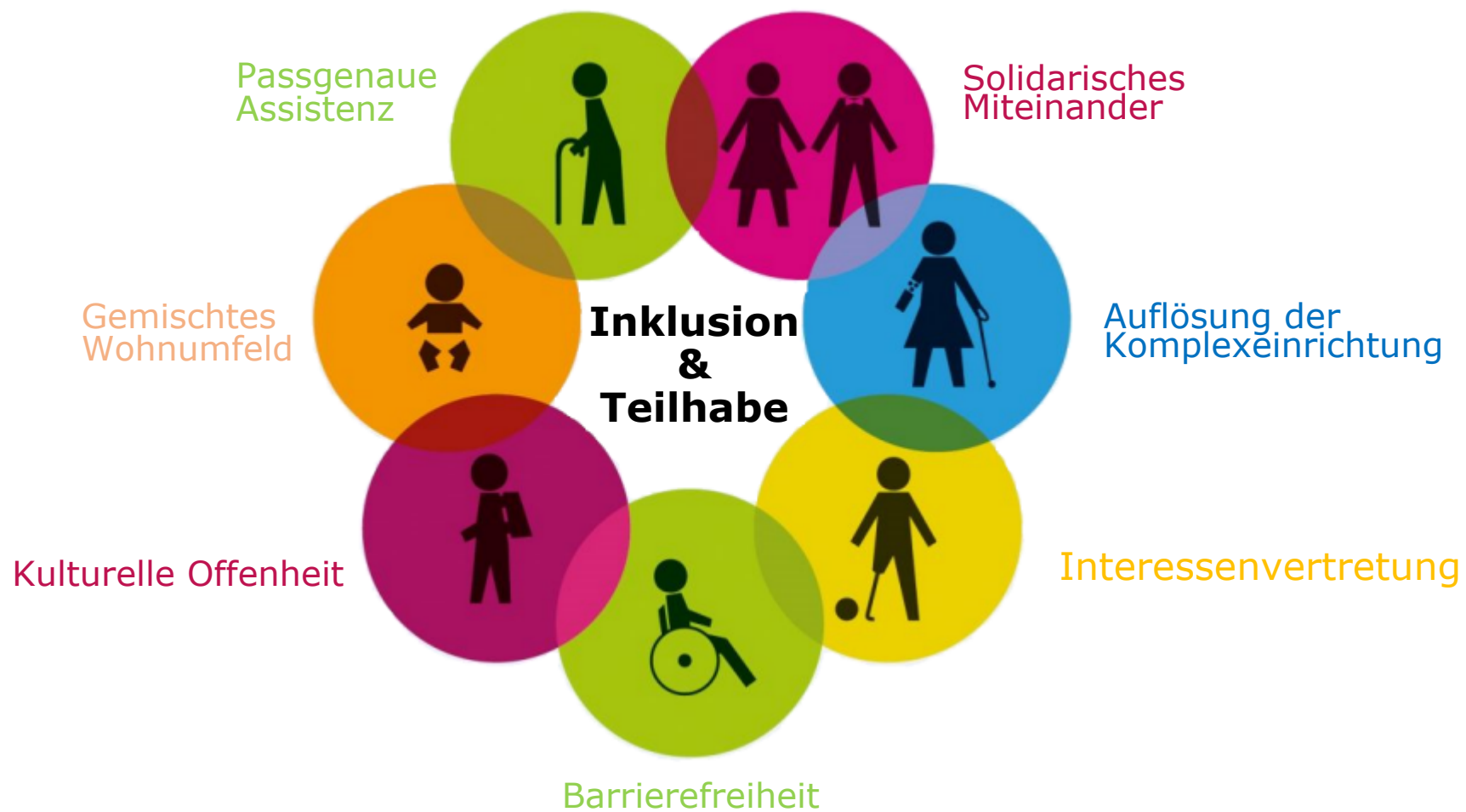
Die Umzugswoche



Inklusionsmanagement im Quartier



Lena Trceziok
Inklusionsmanagerin



Quartiersrikscha

Inklusiver Fenster-Künstlermarkt

Passgenaue
Assistenz

Solidarisches
Miteinander

Digitaler Nachbarschaftstreff

Inklusives Quartierfest

Gemischtes
Wohnumfeld

**Inklusion
&
Teilhabe**

Auflösung der
Komplexeinrichtung

Quartiersbeutel

Telefonisches Vorleseangebot

Kulturelle Offenheit

Interessenvertretung

Inklusive Online
Bewegungsangebote

Inklusives Quartier-
Wanderbackbuch

Barrierefreiheit



Zeit für Ihre Fragen





Neuss

Umzug geschafft!

Umzug nach Neuss

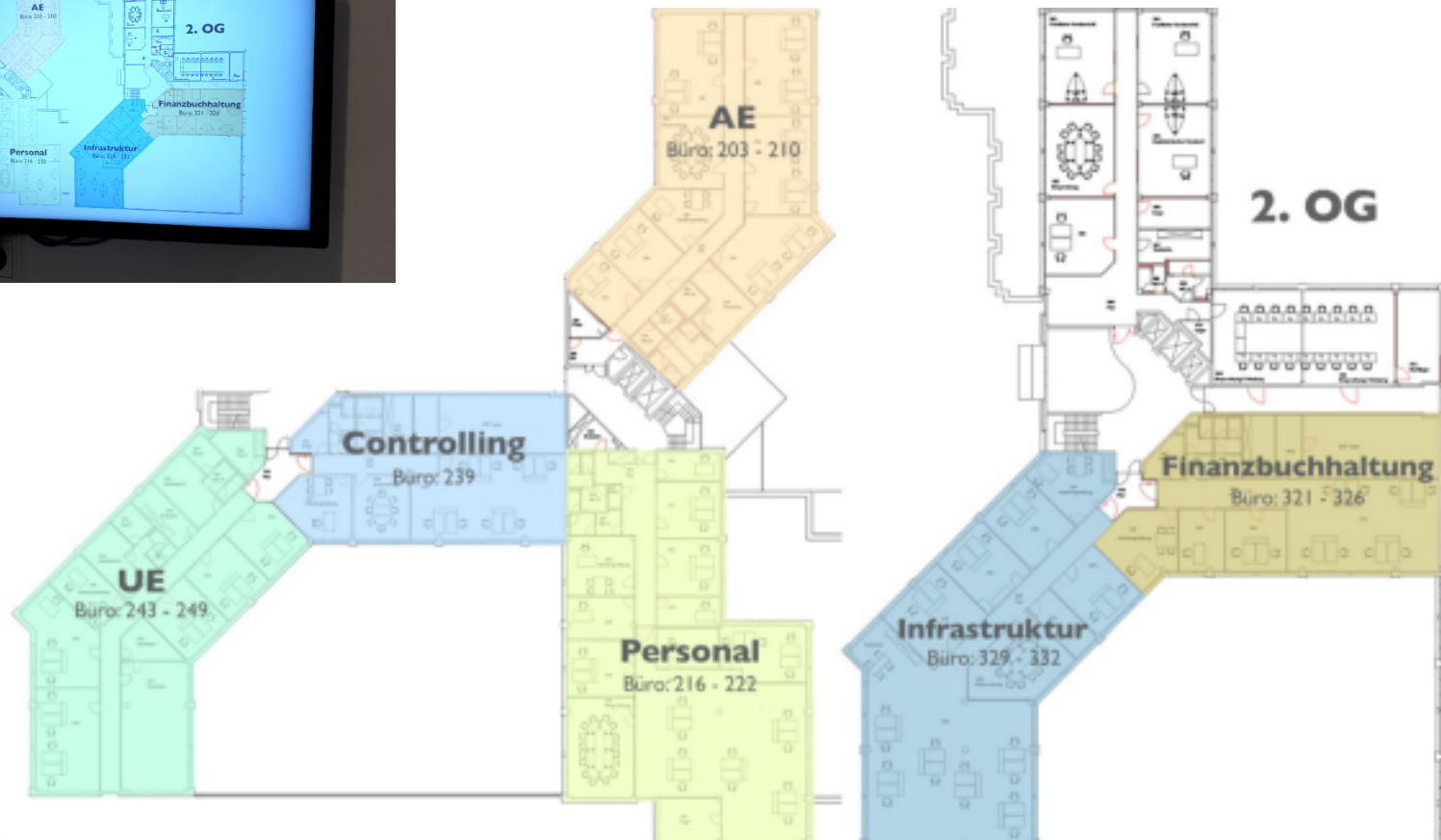
Viersen, Langenfeld, Bedburg-Hau geräumt,
Objekte werden sukzessive einer neuen Nutzung
zugeführt (z.B. LVR-Klinik Langenfeld)

Ab 01.03.2021 sind wir in Neuss (und/oder im
mobilen Arbeiten)

Arbeitsplatzbelegungssystem



Arbeitsplatzbelegungssystem



Arbeitsplatzbelegungssystem













**Jetzt können wir endlich
#Zusammenwachsen!**

